

Ministerpräsident Günther Oettinger zu Gast in unserer Kurstadt

Begeistert von der kommunalpolitischen Entwicklung

Pünktlich zum Besuch von Ministerpräsident Günther Oettinger verzogen sich die Wolken in Bad Saulgau. Bei strahlendem Sonnenschein empfingen Bürgermeister Johannes Häfele und Umweltministerin Tanja Gönner gemeinsam mit einer Delegation, bestehend aus Landrat Dirk Gaerte, den Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderats sowie Vertretern der Stadtverwaltung, den Ministerpräsidenten am vergangenen Mittwoch, 4.10.2006, vor dem Rathaus. Begrüßt wurde der Ministerpräsident im Oberamteihof nicht nur mit herzlichen Worten, sondern zudem mit traditionellem "Brot und Salz", gereicht von Mitgliedern des Heimat- und Trachtenvereins. Ministerpräsident Günther Oettinger war nach Bad Saulgau gekommen, um einen Besuch nachzuholen, der im Frühjahr dieses Jahres einem heftigen Schneetreiben zum Opfer fiel. Sein Versprechen, Bad Saulgau baldmöglichst wieder einen Besuch abzustatten, wollte er noch in diesem Jahr nachholen, so der Ministerpräsident. Zudem wolle er seinen Besuch nutzen, um aktuelle Programmüberlegungen hinsichtlich von Förderprogrammen des Landes am typischen Beispiel einer Kleinstadt, wie es Bad Saulgau ist, abzustimmen. Nach der Begrüßung folgte ein Rundgang durch die historische Innenstadt von Bad Saulgau, bei dem Bürgermeister Johannes Häfele und Stadtbaumeister Peter Kliebhan dem Gast erläuterten, wie sich Bad Saulgau auch dank Sanierungsmitteln des Landes in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt hat. Breiten Raum nahm dabei natürlich das aktuelle Sanierungsgebiet Innenstadt IV zwischen Post-Friedrichstraße, Karlstraße, Hauptstraße und Bahnhofstraße ein, bei dem die Stadt für die Sanierung des alten Klosters St. Antonius auf einen weiteren Zuschuss aus dem Sanierungstopf hofft. Nach seinen Eindrücken von Bad Saulgau gefragt, sagte der Ministerpräsident, er kenne Bad Saulgau bereits als kleiner Junge vom Weg ins Wochenendziel Bodensee. Er habe die strukturelle Entwicklung der Kurstadt immer mitverfolgt, und insbesondere Josef Müller, den er seit vielen Jahren kenne, habe ihm immer wieder über die kommunalpolitische Entwicklung der Stadt berichtet. Diese bezeichnete der Ministerpräsident als sehr gut; Bad Saulgau wäre Standort leistungsfähiger Firmen, von Handwerk und Handel und eine schöne Einkaufsstadt. Auch das Land habe mit dem Programm zur städtebaulichen Sanierung die Entwicklung und anstehenden

Erneuerungsmaßnahmen in der Stadt begleitet.

Im Anschluss fand im Hotel "Kleber Post" ein Abschlussgespräch mit den Teilnehmern zum Thema "Strukturpolitik in Bad Saulgau/Ländlicher Raum" statt.

Als Dankeschön für seinen Besuch überreichte Bürgermeister Johannes Häfele dem Gast ein Storchepaket, verbunden mit dem Wunsch, dass er der Kurstadt bald wieder einen Besuch abstatten möge. Persönlich überreicht bekam der Ministerpräsident an diesem Vormittag in Bad Saulgau von der Elternbeiratsvorsitzenden des Störck-Gymnasiums, Helga Brey, zudem ein Schreiben und eine Unterschriftenliste von Eltern, die eine bessere Lehrerversorgung unter anderem für das Störck-Gymnasium fordern, nachdem im neuen Schuljahr ein Lateinlehrer fehlt, und auch in anderen Fächern der Unterricht nur mit Hilfe von Lehrerpensionären im gewohnten Umfang angeboten werden kann. Der Elternbeirat forderte den Ministerpräsidenten auf, durch eine ausreichende Lehrerversorgung eine "Qualitätssicherung" des Bad Saulgauer Gymnasiums zu gewährleisten.

